

Erschienen 2013 Heft 1

Von Hans Protschka, Flensburg

Artikel downloadbar unter <http://www.vtdigital.de/ce/mobile-marketing-im-oepnv/detail.html>

Mobile Marketing im ÖPNV

Glaut man den Analysten von Gartner ¹, so wächst der Markt für Anzeigen und Werbung auf Mobilgeräten sehr rasant - im Vergleich zu 2010 verdoppelt er sich in 2011 auf 3,3Mrd \$ und in 2015 sagen die Marktforscher einen Anstieg auf über 20Mrd \$ voraus.

Große, finanzkräftige Unternehmen können diesen Markt für ihr mobiles Marketing nutzen. Sie entwickeln entweder selbst eine App oder lassen sie entwickeln und können damit auf Mobilgeräten über ihr Unternehmen, ihre Dienstleistung oder über ihre Produkte werben. Für mittelständische Unternehmen bleibt hier in der Regel nur der Weg über Drittanbieter.

Doch um auf diesem Marktsegment richtig und professionell für sein Unternehmen / Dienstleistungen zu werben muss man tief in die Tasche greifen.

iBusiness ² hat dazu eine Umfrage durchgeführt. Aus den kumulierten Angaben wurden dann folgende Mittelwerte errechnet:

Durchschnittspreise für App-Entwicklung			
	Minimum	Durchschnitt	Maximum
einfache App	760	16.500	97.000
durchschnittliche App	2.450	23.000	105.000
komplexe App	6.000	79.000	520.000

(Quelle: iBusiness Honorarleitfaden)

Nimmt man für unseren Fall die eingerahmten Durchschnittspreise, so liegt man im Mittel bei ca. 50.000 €. Und das nur für die App von einer mobilen Plattform, also z.B. Blackberry, Symbian, iPhone oder Android.

Diese Ausgangslage war zielführend für die Entscheidung, im Rahmen des EU-Förderprojekts „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ des Landes Schleswig-Holstein, den mobilen internetbasierten Informationsdienst k.now zu entwickeln. Die Projektbezeichnung ist mAIS2, das Fördervolumen ca. 1,5Mio.€, Projektträger ist die Stadt Flensburg.



Das Förderprojekt endete am 30. September 2012. Seitdem wird k.now von dem neu gegründeten Unternehmen k.now UG fortgeführt und weiterentwickelt.

¹ <http://www.gartner.com>

² <http://www.ibusiness.de>

k.now

- ist ein **weltweit einsetzbarer mobiler Informationsdienst** der seinen Partnern eine Marketingplattform zur Verfügung stellt, auf der sie ihre Dienstleistungen in Form von Texten, Bildern, Audios und Videos selbst einpflegen oder gar (gegen Aufpreis) ihr eigenes Corporate Design (CD) und Corporate Identity (CI) einbringen können
- hat ein eigenes System zum Verwalten der Inhalte (Backend, CMS), in dem die Partner über einen von ihnen frei wählbaren und durch Benutzername und Passwort geschützten Zugang verfügen
- ist ein plattformübergreifender Dienst, der derzeit ca. 85% aller mobilen Geräte unterstützt. Neben symbianbasierten Geräten sind es Androids, iPhones, Windows Phones und Blackberrys sowie Tablet-PCs, PC-basierte Terminals
- gibt es derzeit dreisprachig in Deutsch, Englisch und Dänisch. Weitere Sprachen können ohne Probleme hinzugefügt werden
- hat eine barrierefreie Komponente: Schriftgrößen und Farbkontraste sind einstellbar
- verwendet zur Standorterkennung mehrere Möglichkeiten wie z.B. GPS, POI-Code, QR-Code, NFC (bereits vorbereitet)
- bietet Verlinkungen zwischen POIs / k.now-Partnern, ins Internet, zu Telefonnummern usw. So können komplexe Strukturen abgelegt und für einen einfachen Kundenzugriff aufbereitet werden
- ermöglicht Partnern, ihre k.now-Plaketten mit **POI-Code** und **QR-Code** selbst zu generieren und in Printmedien einzubringen

k.now und ÖPNV

k.now-Partner bestimmen somit selbst, wie interessant und Neugierde weckend sie sich und ihre Dienstleistung mit Texten, Bildern, Audios und Videos den Nutzern auf ihren Mobilgeräten zeigen. Dies gilt für den Tourismusbereich genauso wie für den ÖPNV, denn im Grunde genommen ergänzen sich beide ideal.

Mit k.now erhält jeder Tourist oder Fahrgast an der Haltestelle Informationen zur Umgebung der Haltestelle wie z.B. zu Sehenswürdigkeiten, zu Dienstleistern aber auch zu haltestellenbezogenen Abfahrtszeiten.

Ergänzend hierzu kann jeder k.now-Partner über einen entsprechenden Link auf seiner k.now-Informationssseite auf die Abfahrtsdaten der "Haltestelle vor dem Haus" verlinken und diese jedem Kunden oder - z.B. bei einem Museum - Besucher über k.now bereitstellen.

In Kombination mit einer In-Bus- Informationen, wie sie beispielsweise von der Rail & Road Protec GmbH (R2P) aus Flensburg mit ihrem Fahrgastinformationssystem "FIS" angeboten wird, kann der Mehrwert für den Fahrgast noch einmal gesteigert werden.

So erhalten die Fahrgäste im Bus über das "FIS" auf einem TFT-Bildschirm gezielt Informationen die live und aktuell auf den Bus übertragen werden wie z.B.

- Live-Meldungen von der Betriebszentrale als Public Service wie z.B. die Ankündigung von Fahrplanänderungen.

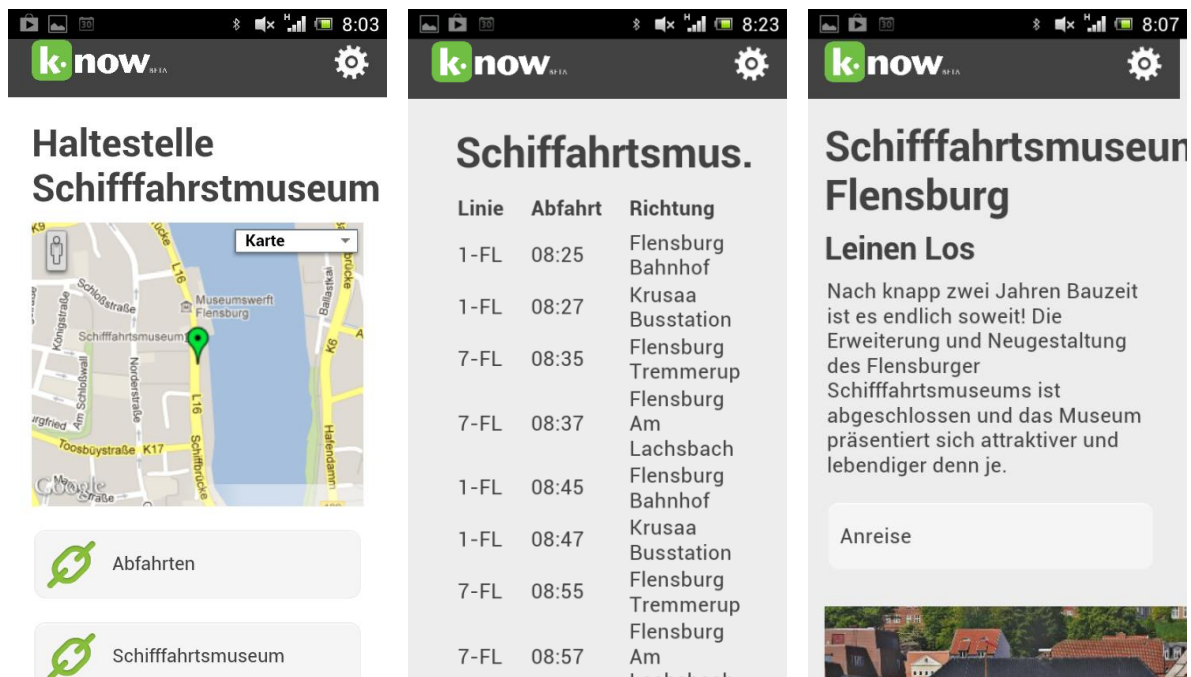
- Informationen über Anschlussmöglichkeiten für beliebige Verkehrsmittel sowie Details zum Streckenverlauf.
- Aktuelle Informationen über Abfahrten am Bahnhof oder Abflüge am Flughafen.
- Aktuelle Nachrichten und positionsbezogene Werbung.

und außerhalb des Busses erhält der Fahrgast an Haltestellen - ebenfalls stets aktuell - über k.now mit seinem Smartphone und mit Hilfe von an den Haltestellen angebrachten QR-Codes oder über GPS Informationen "Rund um die Haltestelle", Angaben zu Abfahrten, Links zu Servicezentralen, Sehenswürdigkeiten, Dienstleistern usw.

Bild: Information im Bus mit dem FIS von R2P



Bild: Information an der Haltestelle mit k.now



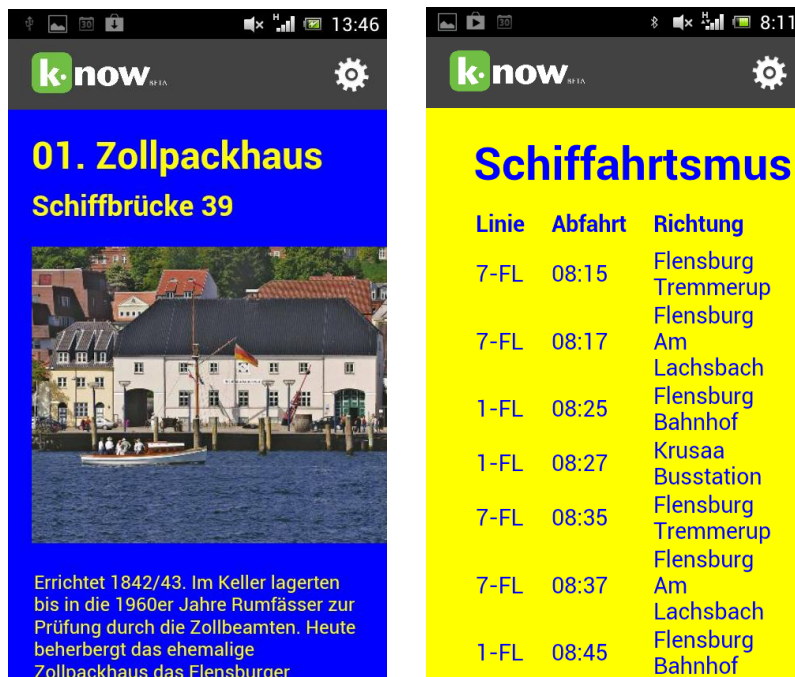
Das besondere an k.now ist, dass die k.now-Informationen sowie die Erstellung des dazugehörigen QR-Codes von den k.now-Partnern, also z.B. von den Verkehrsbetrieben, selbst vorgenommen und in das k.now-System eingepflegt werden können.

Barrierefreie ÖPNV-Information

Leidet der Fahrgast unter einer Sehbehinderung, so kann er auf seinem Mobilgerät die Informationen auch in einem "Barrierefreien Wiedergabemodus" anzeigen lassen. Dazu wählt er die für ihn notwendige Schriftgröße und / oder den Farbkontrast aus.

Tests mit Sehbehinderten haben gezeigt, dass dieser in Zusammenarbeit mit Institutionen und Betroffenen entwickelte Wiedergabemodus für Menschen mit Sehbehinderungen eine große Hilfe darstellt. Und bedenkt man, dass diese Behinderungen in großem Maße altersbedingt sind, wird mit k.now auch der demografische Wandel berücksichtigt. Für die Betroffenen bedeutet dies mehr Lebensqualität und gesellschaftliche Teilhabe am öffentlichen Leben - mit Hilfe von k.now und dem ÖPNV.

Bilder Wiedergabe mit den Farbkontrasten gelb/blau bzw. blau/gelb Neben "standard" sind insgesamt 8 Farbpaare auswählbar



Dass immer mehr ältere Menschen die Möglichkeiten mobiler Geräte zu schätzen wissen zeigt die Presseinformation der BITKOM vom 27.11.2011. Demnach besaßen im November 2011 schon 72 Prozent der Senioren ein Mobiltelefon; ein Jahr zuvor (Nov. 2010) waren es erst 61 Prozent. „Viele Senioren haben die Vorteile eines Handys inzwischen kennen gelernt“, sagte BITKOM-Präsident Prof. Dieter Kempf.³

Flensburg geht voran

In Zusammenarbeit mit der Stadt Flensburg ist geplant, im Stadtgebiet Flensburgs Haltestellen mit überdachten Wartehallen mit k.now / QR-Codes auszustatten.

Stellen Sie sich vor, sie sind Tourist oder ein Fahrgast, steigen an der Haltestelle "Schiffahrtsmuseum" aus und suchen das Schiffahrtsmuseum oder die Phänomenta oder auch nur bestimmte Geschäfte, Cafés etc.

Sie haben jetzt mehrere Möglichkeiten: Sie fotografieren den QR-Code ab und erhalten sofort die dazugehörigen Informationen. Um dies zu tun benötigen sie nur einen "normalen" QR-Code-Reader. Komfortabler und mit mehr Features geht es, wenn Sie die

³ http://www.bitkom.org/de/markt_statistik/64046_70415.aspx

k.now-App dazu verwenden. Denn dann können Sie auch den QR-Code umgehen und sich die "Umgebung" über die Umkreissuche ansehen. Neben den Google-üblichen Angaben zeigen k.now-Marker die POI's der k.now-Partner und sie können sofort sehen, wie sie zu "ihrem POI" kommen.

Bild: Wartehalle Haltestelle Schifffahrtsmuseum mit k.now-QR-Code



In einer ersten Testphase sollen 6 Haltestellen mit k.now ausgestattet werden. Nach Beendigung der Tests ist dann geplant, in einem weiteren Schritt bis zu 40 ausgewählte Haltestellen mit k.now bzw. dessen QR-Codes auszustatten. Danach soll der Ausbau schrittweise erweitert werden.

Spezielle ÖPNV-Features

k.now bietet für den ÖPNV tätige Unternehmen und Kommunale Einrichtungen vielfältige Informationsmöglichkeiten. Denn sie können ihren eigenen QR-Code generieren, und dabei selbst bestimmen, welche Informationen hinter diesen Codes liegen. Neben den zuvor beschriebenen Informationsmöglichkeiten bietet k.now folgende spezielle Erweiterungen:

- Erstellung eines Links zur Abfrage der Haltestelleninformation und Einbindung des Links in den normalen Seitenaufbau.
- Generierung eines QR-Codes über den sofort auf die Abfahrtsinformationen zugegriffen wird.

Um diese Features zu erhalten, müssen Verkehrsbetriebe, Städtische / Kommunale Einrichtungen mit verkehrsplanerischen Aufgaben, Unternehmen im Verkehrsplanungsbereich - also alle, die mit Verkehrsplanungsaufgaben zu tun haben - dies bei ihrer Registrierung beantragen. Nach Bewilligung der Beantragung wird der Zugang zu diesem speziellen ÖPNV-Feature freigeschaltet.

Optionale Erweiterungen erlauben zudem die Umsetzung spezieller Kundenwünsche wie z.B. die Entwicklung einer individuellen und kundenangepassten Lösung, die Anbindung an Kunden / Großkunden über Schnittstellen oder das Einfügen der QR-Codes in Fahrpläne.

k.now-Apps downloaden

k.now-Apps können sie für ihr mobiles Gerät direkt aus den Stores auf Ihr Smartphone downloaden. Dies geht am einfachsten und auf direktem Weg über die Homepage www.k-now.de , indem sie dort den Store-Button zu ihrem Gerät aktivieren.

Wie wird man k.now-Partner

Ganz einfach und unkonventionell über eine Registrierung auf der Homepage www.k-now.de .

Danach erhält man "seinen" durch Benutzername und Passwort geschützten Zugang zum k.now-Frontend und kann mit dem Einpflegen der Informationsdaten beginnen.

Förderprojekt und k.now UG

Ideengeber und Initiator des Förderprojekts war das Ingenieurbüro Hans Protschka. An der Entwicklung waren die beiden Flensburger Unternehmen Skyfillers (IT-Dienstleister) und Ingenieurbüro Hans Protschka sowie das Hamburger Unternehmen Phi Mobile Media Services beteiligt.

Nach dem Ende des Förderprojekts wird die Entwicklung und Vermarktung von k.now in der von diesen drei Unternehmen gegründeten k.now UG fortgeführt.

Informationen zu den Unternehmen erhalten Sie über

www.skyfillers.com

www.ib-protschka.de

www.phimobile.com

www.k-now.de

Ansprechpartner für ÖPNV-Fragen
seitens der Stadt Flensburg

Joachim Kaulbars

Stadt Flensburg
Am Pferdewasser 14
24937 Flensburg

Telefon 0461-85-2431

kaulbars.joachim@stadt.flensburg.de

Autor

Hans Protschka

Neustadt 16
24939 Flensburg

Telefon 0461-3954-6

hans.protschka@ib-protschka.de

www.ib-protschka.de